

Gesprächsthema: Arbeitskulturr

Die Betriebsparteiorganisation im Kombinat VEB Pentacon in Dresden hat in Auswertung des 6. und 8. ZK-Plenums sowie des Beschlusses vom 7. November 1972 in die Diskussionen zur Hauptaufgabe verstärkt die Fragen der Arbeitskultur einbezogen. Sie geht davon aus, daß zwischen der Intensivierung der Produktion und der Verbesserung der Arbeits- und Lebensbedingungen der Werktätigen, zu der besonders die sozialistische Arbeitskultur gehört, ein untrennbarer Zusammenhang besteht. Welche Probleme dabei zu lösen sind, hat gerade die 6. ZK-Tagung umfassend beraten.

Die Parteileitung im VEB Pentacon beschäftigte sich mit dieser Tagung zur Kulturpolitik der SED in einer dreitägigen Schulung. Dazu waren die APO-Sekretäre und die verantwortlichen Genossen der staatlichen Leitung und der Massenorganisationen eingeladen worden. Die vom VIII. Parteitag gestellte Hauptaufgabe zu erfüllen, so wurde in der Schulung hervorgehoben, schließt einen großen Aufschwung der sozialistischen Arbeitskultur ein. Die Genossen verwiesen auf das 6. Plenum, auf dem die Arbeitskultur in all ihren vielfältigen Aspekten als eine Schlüsselfrage für die sozialistische Kultur bezeichnet worden war.

Natürlich hatten sich Parteileitung, BGL und staatliche Leitung schon früher mit Fragen der Arbeitskultur befaßt. Ordnung, Sauberkeit am Arbeitsplatz, politische und fachliche Qualifizierung usw. hatten ihren festen Platz im sozia-

listischen Wettbewerb. Die in der Schulung vorgetragenen Gedanken über den Ausbau von Sozial- und Ferieneinrichtungen, über die medizinische Betreuung der Werktätigen, über neue Pausenräume und ähnliche Maßnahmen waren nicht neu. Die Genossen erkannten jedoch, daß damit in keiner Weise das weite Feld der Arbeitskultur schon abgesteckt worden war.

Deshalb galt es zuerst einmal grundsätzlich Klarheit über die Wechselbeziehungen zu schaffen, die zwischen der sozialistischen Rationalisierung, der Intensivierung der Produktion und der weiteren Erhöhung der materiellen und kulturellen Lebensbedingungen der Werktätigen bestehen. Wird die Arbeitsproduktivität erhöht und der wissenschaftlich-technische Fortschritt gemeistert, dann erhöhen sich auch die Möglichkeiten für ein reicheres kulturvolles Leben, können mehr Sozialeinrichtungen, Wohnungen usw. gebaut werden. Andererseits wirken sich ein wachsendes Kultur-niveau, kulturvolle Arbeits- und Lebensbedingungen auf die Schöpferkraft und Initiativen der Werktätigen, auf ihre produktive Tätigkeit aus. Sichtbare Fortschritte auf dem Gebiet der Arbeitskultur fördern ihr Wohlbefinden in den Produktionsstätten, schaffen Freude an der Arbeit und helfen, den Volkswirtschaftsplan zu erfüllen. Die Genossen verwiesen dabei auf die Rationalisierungsmaßnahmen, die viele technisch-ökonomische, aber

INFORMATION

Moralischer Anreiz in der LPG

Die Genossen der LPG Augzin im Kreis Lütz haben im Vorstand und in den Brigaden über die Bedeutung des moralischen Anreizes im Wettbewerb diskutiert. Sie erreichten, daß solche Formen der öffentlichen Würdi-

gung der Besten genutzt werden wie die „Tafel der Wahrheit“, die Bekanntgabe der Namen der besten LPG-Mitglieder durch Aushang und die Belobigung in Mitgliederversammlungen der LPG.

Die „Tafel der Wahrheit“ gibt Auskunft über den Stand der Planerfüllung, über die Leistungen der Brigaden und Stallkollektive. Sie entfacht rege Diskussionen, die sich belebend auf den Wettstreit der Kollektive auswirken. In einer der letzten

Mitgliederversammlungen wurde das Melkerkollektiv für gute Leistungen und ein Kollege als bester Viehpfleger belobigt.

Die moralische Würdigung der Besten hat bei den Genossenschaftsmitgliedern das Interesse an der Arbeit mit kollektivschöpferischen Plänen geweckt. Die Grundorganisation erteilte an die Genossen Parteaufträge für die politisch-ideologische Arbeit in ihren Kollektiven, die darauf gerichtet sind, diese Initiative zu fördern.

(NW)